

## Was ist das Ziel der Pflegeberufekammer?

Das oberste Ziel einer Pflegeberufekammer ist es, eine **fachgerechte und professionelle Pflege der Bevölkerung sicherzustellen**.

Die Pflegeberufekammer ist das Instrument, damit die **Verantwortung für die beruflichen Belange bei den Pflegefachpersonen selbst** liegt.

**DBfK** Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe  
Stark für die Pflege

# Pflegeberufekammern jetzt!

Verantwortung für die Entwicklung der Pflege in der Hand von uns Pflegenden

## Ziel und Aufgaben

Welche **Aufgaben** nimmt eine Pflegeberufekammer wahr? Und **warum** ist das so wichtig für uns?

### Bündelung der **berufsständischen Interessen** unserer Berufsgruppe

**Warum?** Um **wirksam** durch fachliche **Mitwirkung bei Gesetzgebungsverfahren** Einfluss zu nehmen, um als **Ansprechpartner für die Politik** und andere Akteure im Gesundheitswesen zu fungieren, oder um durch **Öffentlichkeitsarbeit in der Gesellschaft präsent** zu sein.

### Erlass einer **Berufsordnung**

**Warum?** Weil sie ein **unerlässlicher Bestandteil einer Profession** ist. Sie regelt das berufliche Handeln, Rechte und Pflichten, einheitlich für die gesamte Berufsgruppe. Wichtig: Sie wird von **uns** Pflegefachpersonen entwickelt.

### Empfehlungen zur **Qualitätsentwicklung und -sicherung** pflegerischer Berufsausübung

**Warum?** Weil wir es können. Die Definition der **pflegerischen Qualität**, ihrer Weiterentwicklung und -sicherung ist Aufgabe von Pflegefachpersonen und von keinem anderen.

### Führen eines **Berufsregisters** aller Pflegefachpersonen

**Warum?** Um eine langfristige und gezielte **Planung z. B. von Aus- und Weiterbildungsplätzen** zu ermöglichen (ohne Kammer ist dies nicht möglich). Um mithilfe von vertrauenswürdigen **Zahlen, Daten und Fakten argumentieren** und unseren **Beruf entwickeln** zu können.

### Anwendung der bundeseinheitlichen **Regelungen zur Berufszulassung**

**Warum?** Weil es eine Selbstverständlichkeit ist, dass Gesetze, die unsere Ausbildung betreffen, von einer Kammer für uns Pflegefachpersonen umgesetzt werden.



**Ricarda Möller**

Gesundheits- und Krankenpflegerin,  
B.A. Pflegewissenschaft,  
Referentin Junge Pflege im DBfK Nordwest

„Woher wollen berufsferne Menschen wissen, was Pflege bedeutet? Woher wissen sie, was sowohl Pflegenden als auch Pflegebedürftige benötigen? Im Moment entscheiden häufig genau diese berufsfernen Menschen über unsere Arbeit und Profession.“

Deshalb brauchen wir unsere Kammern. Weil wir **berufs- und gesellschaftspolitisch mitsprechen müssen, es können und wollen. Wir wissen, was Pflegenden und Pflegebedürftige brauchen!**“



**Katrin Havers**

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin,  
Dipl.-Pflegerin (FH)

„Wir Pflegefachpersonen haben die **Kompetenz, das Wissen und die Erfahrung**, die Rahmenbedingungen für die **eigenständige Leistungserbringung** und die **Weiterentwicklung neuer Aufgaben- und Handlungsfelder zu definieren, auszuhandeln und umzusetzen**. Für mich gibt es **keine alternative Interessenvertretung zur Pflegeberufekammer**.“



**Martin Dichter, Ph.D.**

Gesundheits- und Krankenpfleger,  
Vorstandsvorsitzender des DBfK Nordwest

„Die Pflegeberufekammer ist das Instrument um uns Pflegenden im deutschen Gesundheitssystem die **Mitsprache zu ermöglichen, die uns zusteht**. Als größte Berufsgruppe im deutschen Gesundheitswesen **müssen wir bei allen Themen mitentscheiden** können. Dies geht **nur mit einer Pflegeberufekammer**.“



**Swantje Seismann-Petersen**

Altenpflegerin, Dipl. Pflegerin (FH),  
Stellvertretende Vorstandsvorsitzende  
des DBfK Nordwest

„**Selbstbestimmt und selbstbewusst können wir als gesamte Berufsgruppe unsere Kammern gestalten**. Wir übernehmen damit Verantwortung – für uns und für die Menschen, die auf unsere Unterstützung angewiesen sind. Weil die Zeit reif dafür ist.“

### Regelungen über **Fort- und Weiterbildung**

**Warum?** Lebenslanges Lernen ist notwendig, um unser Wissen auf dem aktuellen Stand zu halten. Regelungen zur Fort- und Weiterbildung von uns Pflegefachpersonen entwickelt, sorgen für einen **einheitlichen und qualitätsgesicherten Rahmen**, der sowohl für Pflegefachpersonen als auch für die Anbieter von Fort- und Weiterbildungsangeboten geltend ist.

### Einsatz von **Gutachten und Sachverständigen**

**Warum?** Nur so wird eine **Beurteilung von Sach- und Tatbeständen im pflegerischen Kontext** von unabhängigen, pflegerischen Expertinnen und Experten gewährleistet.

### Beratung ihrer Mitglieder

**Warum?** Berufliches Handeln im pflegerischen Kontext bringt **juristische, ethische, fachliche und berufspolitische Fragestellungen** mit sich. Die Kammer berät zu den Belangen, die die Berufsausübung betreffen (Standesrecht).

## Wer ist Mitglied?

Alle **Pflegefachpersonen**, denen die Erlaubnis zum Führen der Berufsbezeichnung erteilt wurde:

- **Altenpflegerinnen und Altenpfleger**
- **Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und -pfleger**
- **Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und -pfleger**
- UND die im jeweiligen Bundesland arbeiten.

### Und was bedeutet das für mich als (zukünftiges) Mitglied einer Pflegeberufekammer?

Mitglieder der Pflegeberufekammern

- dürfen **wählen und sich wählen lassen**
- können **aktiv mitgestalten**
- **übernehmen Verantwortung**
- bezahlen einen **Beitrag**
- **bilden** sich fort und weiter
- besitzen eine **Berufsordnung**
- machen die **Kammer zu ihrer Kammer**, zu einem **machtvollen und wirksamen Instrument für die gesamte Berufsgruppe** und tragen dazu bei, unseren **Beruf weiterzuentwickeln**.

